Ueber einige Schmetterlinge der Umgegend von Altenburg,

vom

Actuar **Krause** in Altenburg.

Den Antrieb zu nachstehender Arbeit gab mir der Umstand, dass in den werthvollen Localfaunen von Rössler, (Schmetterlinge des Herzogthums Nassau) und Stange (Verzeichniss der Schmetterlinge der Umgegend von Halle a. S.) mancherlei Angaben über die Lebensweise einzelner Lepidopterenspecies enthalten sind, die für hiesige Gegend auf diese Species nicht zutreffen; anderntheils, dass manche Arten dort als selten aufgeführt sind, welche hier zahlreich, ja häufig gefunden werden, und endlich, dass in jenen Faunen eine Anzahl Arten, die hier einheimisch sind, als dort vorkommend nicht erwähnt werden.

War es nun mein Zweck, nach diesen Richtungen hin Einiges zu veröffentlichen, so bin ich doch dem in mehreren Fällen insofern nicht treu geblieben, als ich einestheils auch auf Angaben einiger anderer Schriftsteller mich bezogen, andererseits mich über Einiges verbreitet habe, was mit der Frage über geographische Verbreitung und Lebensweise der Lepidopteren nichts gemein hat.

Im Allgemeinen basiren die nachfolgenden Notizen auf Wahrnehmungen, welche ich selbst zu machen Gelegenheit hatte, und nur bezüglich einiger Macrolepidopteren-Species auf mündlichen Mittheilungen des mir befreundeten Herrn Cantor Bieger in Langendorf bei Zeitz, eines ebenso eifrigen als tüchtigen und zu wahrheitsgetreuen Mittheilungen geneigten Lepidopterologen.

Bezüglich der Microlepidopteren, welche in hiesiger Gegend zur Zeit nur von mir gesammelt worden sind, bin ich besonders sorgfältig insofern zu Werke gegangen, als ich meine Angaben nur auf Species erstreckt habe, welche ich richtig determinirt zu besitzen überzeugt bin, und bemerke ich hierbei, dass einen sehr grossen Theil der von mir hier gesammelten Microlepidopteren, und zwar viele nur durch Vergleichung mit Original-Exemplaren und durch bedeutende literarische Hülfsmittel zu erkennende Species Herr Dr. Staudinger mir seit einer Reihe von Jahren zu bestimmen die Güte hatte.

Das Territorium, auf welches sich meine Angaben beziehen, umfasst die Umgegend von Altenburg auf etwa $1\frac{1}{2}$

bis 2 Stunden Entfernung und schliesst mehrere grosse Laubwaldungen in sich.

I. Macrolepidoptera.

1. Polyommatus Phlaeas L. ab. Schmidtii Gerh. fing ich in einem mit der Abbildung Pl. 10. 3a. b. bei Gerhard, Monogr. der Arten Thecla etc., genau übereinstimmenden ♀ in der Nähe der Leine, einer grossen, ca. 1 Stunde von Altenburg entfernten Laubwaldung, auf Sandboden.

2. Limenitis Populi L., welche in unsern Laubwaldungen allenthalben fliegt, erscheint in warmen Jahren bereits in den letzten Maitagen. In der Sammlung des Friseur Lord hier befindet sich ein hier gefangenes ♀, bei dem die weisse Färbung der Oberseite aller Flügel durch die schwarzblaue Grundfarbe vollständig verdrängt ist, und welches auch auf der Unterseite wesentlich abweicht. Ferner besitzt die Naturforschende Gesellschaft des Osterlandes hier einen Hermaphroditen dieser Art, bei dem die linke Flügelseite vollständig weiblich, die rechte männlich gefärbt ist.

3. Limenitis Sibylla L., deren Vorkommen nach Stange bei Halle fraglich ist, kommt an feuchten Orten unserer Laubwaldungen alljährlich, wenn auch nicht sehr häufig, vor. Die Raupen sind bereits im Juli aus den Eiern geschlüpft. So fand ich am 26. Juli 1868 eine grosse Partie solcher Raupen in der Leine auf Lonicera. Der Frass dieser kleinen Raupen war mir besonders auffällig. Dieselben hatten nämlich von einem Blattrande bis zum andern quer über das Blatt die Blattsubstanz in einer etwa 1 Linie breiten Strasse abgefressen, so dass das rothbraun gefärbte Netz des Blattes frei lag. Die Spitze des Blattes, welche auf diese Art von der übrigen Fläche getrennt war, war welk und gelblich geworden.

4. Vanessa ab. F-album Esp. Ein prächtiges Exemplar dieser Aberration wurde vor einigen Jahren hier gefangen und befindet sich zur Zeit in der Sammlung des Herrn Appellationsgerichts-Präsidenten Dr. Schenk hier, in welcher ich es zu sehen Gelegenheit hatte.

5. Satyrus Phaedra L. (Dryas Sc.), welche nach Mittheilungen des verstorbenen Kanzlisten Schlenzig hier früher in unserer Leine vorkam, jetzt aber dort verschwunden ist, habe ich im Luckaischen Forst, circa 1½ Stunden von hier entfernt, in einer Anzahl von Exemplaren im Juli gefangen; auch von Bieger daher in mehreren Stücken erhalten. Der Schmetterling ruht im Grase versteckt und lässt sich gewöhnlich nur in Folge einer Störung aufscheuchen.

6. Pararga Dejanira L. (Achine Sc.), nach Rössler bei Wiesbaden fraglich und nach Stange bei Halle, wenn nicht verschwunden, doch sehr selten, kommt in der Leine im Juni an feuchten Stellen mit kräftigem Graswuchs sehr zahlreich vor. Der Schmetterling hat einen eigenthümlich taumelnden Flug. Die lebhaft hellblau-grüne, kurze und dicke Puppe erhielt ich einmal von einem hiesigen Käfersammler, der dieselbe beim Abschöpfen des Grases abgestreift hatte.

7. Trochilium Bombeciforme Hb. (Crabroniforme Lew.), welche Rössler und Stange nicht aufführen, wird alljährlich in der zweiten Hälfte des Juni bis Anfang Juli auf Sahlweidenbüschen gefunden, die im Graben der nach der Leine führenden Peniger Chaussee stehen. Die Jahrestriebe dieser Büsche werden in jedem Herbste abgeschnitten, so dass sich daraus ergeben dürfte, dass die Raupe im Wurzelholze lebt. Bieger hat dieses Thier auch bei Lucka gefangen. Der Schmetterling sitzt frei auf den Blättern.

8. Nola Confusalis H.-S. habe ich Ende April bis Anfang Mai mehrfach an Buchen- und Eichenstämmen in der Leine gefunden. Ein frisch ausgekrochenes Exemplar fand ich im April 1870 neben einem kahnförmigen Gespinnste an einer Buche. Heidelbeere, an welcher nach v. Heinemann die Raupe lebt, wächst an dieser Stelle nicht, gehört überhaupt in der Leine zu den selteneren Pflanzen.

9. Arctia Aulica L. Die Raupe wird alljährlich Anfang April erwachsen häufig in der Leine auf freien Grasplätzen gefunden. Bei Sonnenschein namentlich kommt sie zum Vorschein. Klein findet man sie auch ebenda im Herbst.

10. Cossus Terebra SV. soll von Schlenzig früher in einigen Exemplaren in hiesiger Gegend gefunden worden sein. Trotz vielfachen Suchens ist er hier seit Jahren nicht mehr aufgefunden worden. Nach Hedenus ist diese Art noch in den letzten Jahren bei Leipzig gefunden worden.

11. Limacodes (Heterogenea) Asella SV. kommt in unsern Wäldern allenthalben, aber einzeln vor. Nach Bieger wird die Raupe im Herbst vorzüglich an Linde und Haselnuss gefunden.

12. Bombyx Rimicola SV. (Catax Esp.) kommt bei uns allenthalben in Wäldern und kleinen Gehölzen an Eichen vor. Stange führt diese Species nicht auf; Rössler als fraglich. Die Raupe sitzt erwachsen allerdings in den Furchen der Eichenrinde. In der Jugend scheint sie gesellig zu leben; wenigstens wird sie halbwüchsig öfters in Mehrzahl von einer Eiche geklopft. Die Puppe überwintert oft ein- und mehrmal.

13. Aglia Tau L., welche bei Halle fehlt, ist hier nicht selten. Raupe im Juli erwachsen, polyphag an Laubholz.

Nicht selten sitzt der Schmetterling in dem einzigen Buchenbestand, der sich in der Leine findet, am Stamme der Buchen.

14. Platypteryx (Drepana) Sicula SV. kommt in unsern Laubwaldungen allenthalben zahlreich vor. Die mir zugänglichen Angaben über die Lebensweise der Raupe stimmen mit den hier gemachten Wahrnehmungen nicht überein. — Bestimmt erscheint diese Art nur in einer Generation im Jahre, und zwar im Juni. v. Heinemann in seinem bekannten Werke giebt als Futterpflanze Eiche und Birke an; Meigen im 2. Bande seiner system. Beschr. etc. Linde, Eiche und Birke; Stange macht über die Futterpflanze ebenso wie v. Nolcken in der Lepidopterol. Fauna von Esthland etc. gar keine Angabe. Bei uns wird die Raupe stets auf Linde gefunden, und zwar vom Juli ab bis etwa und höchstens Anfang October. Sie sitzt stets auf der Oberseite des Blattes. In der Jugend schabt sie die Blattsubstanz von der Oberseite der Blattspitzen ab. Diese biegen sich in Folge dessen etwas über das Blatt zurück und nehmen eine rothbraune Farbe an. Die kleine Raupe sitzt in der Ruhe gestreckt auf diesen Blattspitzen und wird dadurch doppelt, durch die etwas umgebogene Blattspitze und durch ihre mit der Farbe dieser Spitze übereinstimmende Färbung, geschützt. — Halbwüchsig bis erwachsen sitzt sie auf der Blattfläche, indem sie sich mit den Bauchfüssen anklammert und den Vordertheil des Körpers in der Ruhe erhebt. Sie hat in dieser Stellung eine unverkennbare Aehnlichkeit mit den ruhenden Raupen der Gattung Harpyia O. — Auch beim Fressen klammert sie sich mit den Bauchfüssen an der Blattfläche an, biegt den Vorderkörper seitwärts und verzehrt das Blatt vom Rande aus nach der Mittelrippe zu in nierenförmigen Stücken. — Je näher sie ihrer Verpuppung kommt, desto mehr färbt sie sich lebhaft gelb. Es bleibt schliesslich nur ein mehrfach verengter und erweiterter Rückensattel rothbräunlich. Die Verpuppung geschieht in einem schotenförmig zusammengezogenen Lindenblatte. Klein eingetragene Raupen gehen zu Grunde oder geben doch nur Schmetterlinge von geringer Grösse und undeutlicherer Zeichnung. — Die beste Zeit zum Eintragen der Raupe ist die Mitte September. Um diese Zeit kommt es nicht selten vor, dass in unserer Leine 10—15 Stück Raupen auf einem Lindenbusche gefunden werden.

15. Lophopteryx Carmelita Esp. führt weder Stange noch Rössler auf. In unseren Laubwaldungen wird der Schmetterling alljährlich, etwa vom 20. April bis in die ersten Maitage, im Birkenwalde gefunden. Zumeist wird er, und zwar oft in copula, durch Erschüttern der Stämme zum Herabfallen gebracht; doch sitzen auch hin und wieder Exem-

plare tief unten am Stamme. Die grüne Raupe mit orangerothen Streifen über den Füssen lebt auf Birke im Juni und Juli.

16. Acronycta Leporina L. erscheint wohl in 2 Generationen; wenigstens habe ich Ende Mai und Ende Juli Schmetterlinge gefunden.

17. Acr. Alni L. Ende Mai 1870 wurde in meiner Gegenwart von einem hiesigen Sammler in der Leine im hohen Holze an einem Birkenstamme ein frisches ♀ gefunden. Die Raupe ist hier in einzelnen Exemplaren an Erle, Aspe, Birke, Rose gefunden worden. Das Hauptfutter ist aber Buschlinde, und wird sie auf dieser alljährlich in einer Anzahl Exemplare gefunden. Nur 1870 fehlte sie fast ganz. — Die Raupe sitzt auf der Blattfläche, in der Ruhe mit bogenförmig nach der Mitte des Leibes zurückgekrümmten Vordersegmenten. Auch beim Fressen verlässt sie die Blattfläche nicht. Bereits Ende Juni werden einzelne halbwüchsige Raupen gefunden; mit Mitte Juli ist hier die Hauptfundzeit vorbei.

18. Acr. Ligustri SV. Ein sehr hübsches Exemplar fand ich vor mehreren Jahren am Fusse eines Lindenstammes an der Strasse nach Münsa. Ausser Linden giebt es an dieser Localität nur noch Grasrand und Feld.

19. Hadena Scolopacina Esp. Der Schmetterling alljährlich im Juli einzeln auf Blättern von Gebüsch, namentlich der Linden, in der Leine sitzend. Er ist sehr scheu und lässt sich, wenn man sich ihm nicht sehr vorsichtig naht, sofort herunterfallen.

20. Hadena Connexa Bkh. (Pabulatricula Br.) wird in der ersten Julihälfte alljährlich in der Leine in einer Anzahl Exemplare von Bäumen, namentlich Birken, geklopft. Der Schmetterling fällt zu Boden und stellt sich todt.

21. Brotolomia Meticulosa L. Da ich den Schmetterling noch am 14. November 1868 traf, ihn auch mehrfach im ersten Frühjahr aus dürrem Eichenlaube geklopft habe, so scheint auch der Schmetterling zu überwintern. Rössler giebt an, die Raupe überwintere.

22. Hydroecia Micacea Esp. wurde 1870 in einigen Exemplaren hier, auch von Bieger bei Lucka, an Aepfeln Abends gefangen.

23. Taeniocampa Populeti F. Ende März an Sahlweidenblüthen. Vor mehreren Jahren sehr häufig; seitdem nur einzeln.

24. Pachnobia Leucographa SV. Ebenda, doch seltener.

25. Pachnobia Rubricosa SV., ebenso.

26. Dyschorista Suspecta Hb. wird ebenso wie Hadena Connexa (No. 20), doch seltener, gefunden.

27. Xanthia Citrago L. Die Raupe auf hohen Lindenbüschen im Mai in der Leine zahlreich. Beim Anstossen fällt sie fast von jedem Lindenbusch in einem oder einigen Exemplaren. Dieser Umstand scheint mir nicht dafür zu sprechen, dass die Raupe Blätter zusammenzieht. Zur Verpuppung geht sie Ende Mai in die Erde und bleibt dort unverwandelt bis Anfang August liegen. Dass sie sich, wie Stange angiebt, zwischen Blättern verpuppt, habe ich nicht bemerkt.

28. Asteroscopus Nubeculosa Esp. Der Schmetterling gehört so etwa vom 20. März an bis in die ersten Apriltage — 1871 bereits von Mitte bis zum 20. März — nicht zu den besonderen Seltenheiten der Leine. Der Schmetterling sitzt stets an der von der Sonne beschienenen Seite des Baumstammes, selbst wenn diese den rauhen Frühlingswinden ausgesetzt ist. Die Raupe ist polyphag an allerlei Laubholz. Mit Prunus Padus lässt sie sich vom Ei an erziehen.

29. Rivula Sericealis Scop. habe ich auch von Anfang bis Mitte September mehrfach gefunden.

30. Zerene Sylvata Scop. (Ulmata F.) war in früheren Jahren im Oberlidtner Holze Ende Juni sehr häufig; jetzt ist sie daselbst nur noch einzeln zu finden. Ulme und Prunus Padus kommen in diesem Holze nur wenig vor. Aus dem Ei gezogene Raupen fressen Prunus Padus.

31. Terpnomicta Cararia Hb. Herr v. Heinemann giebt als Ort des Vorkommens Wien und Baden an. In unserer Leine ist das Thier keine Seltenheit. Es erscheint bereits einzeln Ende Mai, ist Mitte Juni am zahlreichsten und verschwindet Mitte Juli ganz. Der Schmetterling wird von jungen Eichen und aus Gebüsch, namentlich Linden, durch Klopfen aufgescheucht. Er fliegt gewöhnlich träge einige Schritte weit und lässt sich dann ins Gras nieder. Auf den Blättern sitzt er mit ausgebreiteten Flügeln. Einmal fand ich auch ein Exemplar an einem Baumstamm sitzend. Ueber die früheren Stände ist mir Nichts bekannt. Eingesperrte ♀♀ haben bei mir nie gelegt. Von Bieger ist diese Species auch im Luckaischen Forst aufgefunden worden. Nach „Junghans Verzeichn. der Schmetterl. der Umgegend von Annaberg“ im 2. Jahresbericht des Annaberg-Buchholzer Vereins für Naturkunde 1870 kommt diese Species auch einzeln bei Annaberg vor.

32. Lobophora Halterata Hufn. und

33. Lobophora Carpinata Borkh. sind beide in der Leine zahlreich. Carpinata erscheint bereits Ende März, Halterata etwas später. Die Var. Zonata Thnb. sehr einzeln.

II. Microlepidoptera.

34. Tortrix Cinnamomeana Tr. einzeln im August.

35. Tortrix Histrionana Fröhl. im Mai, Juni, Juli einzeln an jungen Fichten in der Leine, häufiger ebenda in den ersten Augusttagen 1869 gefunden.

36. Tortrix Bifasciana H. ein Exemplar Mitte Juni 1870 in der Leine gefunden.

37. Tortrix Palleana Tr. (Flavana Hb.) nicht selten in der Leine im Gras im Juni und Juli.

38. Penthina Inundana SV. habe ich erst in einigen, aber unzweifelhaften Exemplaren Mitte bis Ende Juni in der Leine von Aspenstämmen gescheucht. Stange fand sie erst im Juli, Rössler schon im Mai. Es kann also schwerlich, wie Rössler thut, aus der Erscheinungszeit darauf geschlossen werden, dass Inundana nicht = Corticana H. ist. Mir scheint übrigens die Artberechtigung von Inundana zweifellos zu sein.

39. Penthina Rufana Sc. nur in einzelnen Localitäten, dann aber zahlreich, in 2 Generationen im Juni und August. Sie kommt bald ledergelb, bald zimmeröthlich quergewellt, stets aber in Exemplaren beider Färbungen unter einander, vor.

40. Graph. Demarniana FR. im Juni nicht selten in Birkenbeständen.

41. Graph. Sinuana SV. (Solandriana L., Parmatana FR.) und Var. zahlreich, in Birkenbeständen überall.

42. Graph. Turbidana Tr. Schmetterling ziemlich zahlreich am Pleisenufer von Ende Mai bis Ende Juni.

43. Graph. (Steganoptycha) Neglectana Dup. einzeln im Juni. Wird wohl öfters mit Incarnana Hw. = Dealbana Fröhl. verwechselt.

44. Graph. (Phoxopteryx) Tineana Hb. einzeln auf freien Grasplätzen in der Leine im Mai. Weissdorn, in dessen Nachbarschaft Rössler diese Species verweist, wächst daselbst nicht, wohl aber Aspe, auf welcher nach Stange die Raupe vorkommt.

45. Phthoroblastis Ochsenheimeriana Z. fliegt einzeln vom Mai bis Anfang Juni in der Leine an Fichten in Gesellschaft von Graph. Granitana HS. und Nanana Tr.

46. Ochsenheimeria Vacculella FR. fand ich in der ersten Julihälfte 1870 zahlreich an Pflaumen- (Zwetschen-) Baumstämmen zwischen Getreidefeldern in unmittelbarer Nähe der Stadt. Die nach oben verdickten Kopfhaare dieser Species theilen sich an der Spitze und bilden so 2 divergirende breite Schöpfe.

47. Micropteryx Mansuetella Z. fand ich Ende

Mai 1870 in der Leine zahlreich an einer von Weidenbüschen umgebenen sumpfigen Stelle an Carexblüthen in Gesellschaft mit Calthella, also in einer Localität, die der von Zeller Linn. Ent. Bd. 5 S. 337 angegebenen genau entspricht.

48. Adela Congruella FR. habe ich in drei zweifellosen Exemplaren von Ende Mai bis Mitte Juni in der Leine gefunden.

49. Adela Ochsenheimerella H. Ende Mai in der Leine an sonnigen Plätzen manchmal nicht selten. Die ♂♂ schwärmen im Sonnenschein.

50. Gelechia (Lita) Maculea Hw. — 51. Tricolorella Hw. — 52. Knaggsiella Stt. — 53. Vicinella Dgl. — 54. Hübneri Hw. kommen unter einander in feuchtem Holzbestande vor. Knaggsiella Stt. ist an manchen Fundstellen sehr zahlreich von Ende Juni bis in den September. Sie sitzt ebenso, wie die 4 andern Arten, an Baumstämmen, namentlich an Eichen. Vicinella Dgl. ist die seltenste der 5 aufgeführten Arten.

Die verwandte Junctella Dgl. habe ich an gleichem Orte erst in einem Exemplar gefunden.

55. Chelaria Hübnerella Don. selten von Ende Juli bis Anfang September im gemischten Laubholz an Stämmen.

56. Anarsia Lineatella Z. fing ich 1870 im Juli zugleich mit Ochsenh. Vacculella (No. 46) an Pflaumenbaumstämmen.

57. Oecophora Flavifrontella SV. einzeln vom Juni an in Laub- und Nadelholz, nie aber in der Nähe von Buchen gefunden, welche in unserer Gegend überhaupt nur selten vorkommen.

58. Argyresthia Albistria Hw. im Juni und Juli an Kirsch- und Pflaumenbäumen, sowie an Haselnussgesträuch.

59. Argyresthia Pygmaeella H., übereinstimmend mit der Angabe Zeller's Linn. Ent. II. p. 280—285 als Raupe in Sahlweidenknospen gefunden.

60. Argyresthia Brockeella H. häufig an Birken vom Juni ab.

61. Argyresthia Glabratella Z. in einer Anzahl Exemplare vom 30. Mai bis Mitte Juni aus dichten Fichtenbeständen gescheucht.

62. Coriscium Sulphurellum Hw. Ein sehr frisches Exemplar Anfang August 1869 aus Nadelholz in der Leine gescheucht.

63. Stephensia Brunnichiella L. Der Schmetterling Ende Mai bis Anfang Juni auf Büschen grasreicher Waldplätze. Man schöpft ihn am besten durch Abstreichen der Zweige mit dem Netz.

64. Bucculatrix Cristatella Z.*). Von Mitte bis Ende Mai und dann wieder Ende Juli hier und da auf grasreichen Plätzen und dann gewöhnlich nicht selten.

65. Bucculatrix Nigricomella Z. Ende Mai und Ende Juli. Vorzüglich zahlreich traf ich das Thierchen Ende Mai 1870 am Eisenbahndamm bei Paditz. Die Var. Aurimaculella habe ich noch nicht darunter gefunden.

66. Trifurcula Pallidella Z. Diese noch nicht häufig beobachtete Species habe ich bis jetzt in hiesiger Gegend nur in einer höchst beschränkten Localität, auf den sogen. Paditzer Schanzen, der Oberfläche eines im Abbau begriffenen Porphyrsteinbruchs, gefunden. Die Fundstelle ist höchstens 50 Schritt lang und ebenso breit und wird alljährlich kleiner und kleiner, so dass dem Thier sicher der Untergang droht. Nach Zeller Linn. Ent. III. S. 332, sowie nach Rössler ist die Art auf feuchte Localitäten angewiesen. Dies trifft an meiner Fundstelle nicht zu: dieselbe ist äusserst trocken und besteht aus einem sandigen, unfruchtbaren Lehmboden, auf welchem Haidekraut, Quendel, Pimpinelle, Scabiosen, Hieracium, Cytisus etc. wächst. Aus letzterer Pflanze fliegt der Schmetterling, sobald die Sonne die Fläche nicht mehr bescheint, hervor, und vermuthe ich deshalb, dass die Metamorphose desselben an oder in Cytisus erfolgt. Trotz mehrfacher Bemühungen habe ich aber von den früheren Ständen nichts entdecken können. Der Schmetterling erscheint in doppelter Generation; von Anfang bis Mitte Juni und zu Anfang September. Ein Exemplar fing ich am 3. Juli 1868**).

---

*) Arten von Bucculatrix sind im Verzeichniss von Stange gar nicht genannt; schwerlich wird aber diese Gattung bei Halle unvertreten sein.

**) An der Saualp in Kärnthen flog diese Art um die bei der Steltzing nur an den trocknen, sonnigen Anhöhen wachsende Genista sagittalis im Juli Abends ziemlich reichlich; diese Pflanze ist dort ebenso sicher ihre Nahrungspflanze, wie Sarothamnus scoparius bei Glogau und Stettin die der Trif. immundella ist. Z.